



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der komischen Litteratur

Flögel, Karl Friedrich

Liegnitz [u.a.], 1785

John Donne.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

Georgii Buchanani Opera, quae exstant omnia.
Lugd. Bat. 1725. 2 Vol. in 4.

Ejusd. Franciscanus et Fratres. Basil. Thom. Guarinus
Nervius. 8. sine anno. Dabei befinden sich noch
andre Gedichte des Buchanan, Tornebus,
Hospitalis, Auratus und Utenhovius.

Siebzehntes Jahrhundert.

John Donne.

Ein englischer Theologus, geboren zu London
1574. Seine Mutter stammte von dem Kanzler
Thomas Morus. Nachdem er zu Oxford und
Cambridge studiert, trieb er zu London die Rechte.
Sein Vater soll reformirt gewesen seyn, seine Mutter
aber und Hauslehrer suchten ihm die catholische Reli-
gion beizubringen, die er aber fahren ließ, nachdem er
den Bellarminus ganz durchgelesen. Er that eine
Reise nach Italien, Spanien und Deutschland. Der
König Jacob I. befahl ihm das Buch Pseudo martyr
zu schreiben, welches ihm so wohl gefiel, daß er ihn be-
redete das Predigtamt zu erwählen, welches er auch
nach einer Ueberlegung von drei Jahren that; darauf
machte er ihn zu seinem Hofprediger. 1621. wurde
er Dechant bei der Paulskirche zu London, und bald
hierauf erhielt er das Vicariat des Herrn Dunstan
ebendasselbst, und starb 1631. Durch sein Buch
Biosfavatos, worinn er den Selbstmord in gewis-
sen Fällen vertheidigte, und das er zu unterdrü-
cken

cken befohl, weil er es in seiner Jugend geschrieben, das aber doch nach seinem Tode zu London 1648. 4. herauskam, hat er sich keinen guten Namen gemacht, weil viele Menschen dadurch in England zum Selbstmorde verleitet worden.

- 1) Donne's Poems. Lond. 1669. 8. auch 1635. 4. ebendasselbst. Diese Gedichte enthalten Gesänge, 6 Satiren, Leichengedichte u. s. f. und werden in England sehr hochgehalten. Umgearbeitet stehn drei von seinen Satiren in Popens Werken. Joh. Brown urtheilt in seinem Versuche über die Satire also von ihm: Damals stand der ungekünstelte Donne zu anständiger Rache auf. Sein Wiß war harmonisch, obgleich sein Vers Prose war. Er schrieb mitten in dem Alter der Spitzsündigkeiten und Pedantereien mit ächten Geschmack und mit einer römischen Stärke in den Gedanken. Ohngeachtet seines ordentlichen Talents zur Satire, tadelt man doch an ihm, daß er zu viel Bosheit hatte und oft schmutzig wird. Sonst stehn auch seine Satiren in folgender Sammlung:

Grove, or a Collection of original Poems by Walfh, Donne, Dryden etc. Lond. 1721. 8.

- 2) *Ignatius his Conclave*: or, his Inthronisation in a late Election in Hell: wherin many things are mingled by way of Satyr. Concerning

the Disposition of Iesuites. The Creation of a new Hell, the establishing of a Church in the Moone. There is also added an Apology for Iesuites. All dedicated to the two adversary Angels which are Protectors of the Papall Consistory and of the Colledge of Sorbon. By *John Donne*, Doctor of Divinitie, and late Deane of Saint Pauls. London. 1635. 12.

Diese sehr heisende Satire wider die Jesuiten und ihren Stifter Ignatius Lojola ist zuerst lateinisch herauskommen unter dem Titel:

Conclave Ignatii, sive ejus in nuperis Inferni Comitii inthronisatio. Accessit et Apologia pro Iesuitis. Lond. 1653. 8. und 1680. 8. ^{w)}.

Robert Anton.

Von dieses Engländers Leben ist mir nichts bekannt. Er hat eine Schrift unter folgendem Titel herausgegeben:

Philosophers Satyrs. Lond. 1616. 4. ^{x)}

Willhelm Hall.

Hall wurde 1574. zu Ashby de la Zouch in der Graffschaft Leicester geboren und studierte die Theologie

^{w)} Nicerons Nachrichten Th. VIII. S. 164. Sinceri Neue Sammlung von alten und raren Büchern. S. 37.

^{x)} Catal. Bibl. Bodlej. und Adlungs Gelehrten Lexicon.